

# Verliebte,Freunde,was auch immer!

Von RinRainbow

## Kapitel 12: Alltag oder die Ruhe vor dem Sturm

„Das kann doch wohl nicht wahr sein!“ Entrüstet stemmte Mimi die Hände in die Hüfte. Wenn Blicke wirklich töten könnten würde ihr Freund Tai jetzt definitiv tot umfallen. Da dieser aber mit dem Rücken zu seiner Freundin saß, bekam er von ihrer Wut nichts mit sondern spielte weiterhin begeistert mit seinem Nintendo. „Taichi!“, zischte Mimi. „Was ist denn?“ Der Angesprochene drehte sich immer noch nicht um. „Was soll das?!“ „Was soll was?“, fragte der Braunhaarige mit gerunzelter Stirn. „Was machst du da? Wir wollten doch schließlich...“ „...einen Spieleabend machen“, beendete er den Satz seiner Freundin. „Und ich würde sagen genau das machen wir gerade, oder?“ Mimi blieb vor Wut fast die Luft weg. „Einen Brettspielabend!“, sagte sie betont ruhig. „Einen Brettspielabend?“, fragte Tai ungläubig. „Das hab ich irgendwie überhört...“ Fassungslos ließ Mimi sich auf die Couch fallen und schüttelte den Kopf. „Ich glaub das jetzt einfach nicht...“, murmelte sie. „Von dir habe ich ja eigentlich auch nichts anderes erwartet“, sagte sie. „Und auch T.K ist keine große Überraschung. Aber...“ Ihr Blick wandert von Tai, über T.K der neben ihm auf dem Boden saß. „Aber das du mir auch noch in den Rücken fällst..“ Ihre Augen blieben an dem braunhaarigen Mädchen welches neben T.K saß hängen. „Tut mir leid“, sagte Kari während sie mit geübter Hand einige Knöpfe ihres Controllers betätigte. „Aber ich bin schließlich mit Tai aufgewachsen..“ „Und das merkt man“, sagte Tai stolz. „Kari ist wirklich verdammt gut!“ Die junge Yagami lächelte erfreut. „Danke!“ „Oh man..“ Mimi sprang auf. „Können wir jetzt vielleicht endlich..“ „Mimi“, unterbrach Sora ihre Freundin sanft. Sie war die ganze Zeit etwas Abseits gestanden und hatte das Geschehen ruhig beobachtet. Aber jetzt wurde es Zeit einzugreifen, bevor noch ein Streit ausbrach. „Wie wäre es wenn wir Tee kochen? In der Zwischenzeit werden die Drei sicher auch mit ihrem Spiel fertig, oder?“ „Klar!“, stimmte Tai ihr schnell zu. „Na also.“ Sora nickte zufrieden. „Von mir aus...“, gab Mimi nach und folgte ihrer Freundin in die Küche der Yagamis. Karis und Tais Eltern waren heute ausgegangen, so hatten sie die Wohnung ganz für sich.

„Kommt eigentlich noch jemand?“, fragte Sora, während Mimi die Teekanne aus dem Schrank holte. „Naja..“ Mimi dachte einen kurzen Moment nach. „Joe kommt nicht, aber das ist ja auch keine große Überraschung. Izzy und Kanna haben auch abgesagt, weil sie Beide schon etwas vorhaben...“ Mimi schwieg einen Moment und überlegte ob das wohl etwas zu bedeuten hatte. Aber Izzy hatte ihr gesagt, dass er etwas mit seinen Eltern unternahm. Und er war wirklich nicht der Typ der andere belog. Trotzdem... „Was ist mit Yolei?“, riss Soras Stimme sie aus ihren Gedanken. „Ach Yolei. Sie wusste noch nicht ob sie es schafft. Und Davis..“ Mimi warf einen kurzen Blick auf

die Küchenuhr. „Davis hat zwar zugesagt, aber wir wissen ja alle das Pünktlichkeit nicht zu seinen Stärken gehört.“ Die beiden Mädchen tauschten einen Blick und begann zu lachen. „Und Matt hat ja Bandprobe...“ Mimi hatte sich den Namen des blonden Musikers mit Absicht bis zum Schluss aufgehoben um Soras Reaktion zu beobachten. Selbstverständlich hatten die Freundinnen schon über den Maskenball gesprochen, doch die Takenouchi hatte es bis jetzt noch nicht für nötig gehalten Mimi von ihrem „Gewächshaus Techtelmechtel“ zu erzählen. Und schön langsam hielt Mimi es vor Neugier nicht mehr aus. Sie hatte damals nur einen kurzen Blick auf Sora und Matt werfen können und hatte somit keine Ahnung was die Beiden da drinnen getrieben hatten. Gut, ein Gedanke geisterte schon eine ganze Zeit in ihrem Kopf herum, aber...

„Was ist denn Mimi?“ „Nichts“, sagte das Mädchen schnell. „Ich denke nur gerade an den Maskenball.“ „Achja“, sagte Sora und lächelte. „Das war wirklich ein schöner Abend.“ „Das stimmt. Nur schade, dass du und Matt plötzlich verschwunden wart.“ Sofort errötete Sora. „Wir waren nicht plötzlich verschwunden, wir sind nur heim gegangen, weil wir müde waren.“ „Müde achso. Und ihr seid also gleich nach Hause gegangen?“ „Ja, das sagte ich doch.“ „Dann habt ihr also nicht zufällig noch einen kleinen Abstecher gemacht?“, fragte Mimi ganz unschuldig. „Was? Nein wir..“ „Einen kleinen Abstecher, zum Gewächshaus zum Beispiel?“ Sora wurde auf einen Schlag kreidebleich. „Ne..nein..was hätten wir denn.“ „Ach komm schon Sora!“, Mimi riss jetzt endgültig der Gedultsfaden. „Gib es doch einfach zu! Ihr wurdet gesehen!“ „Was? Wer...?“ „Ich!“, rief die Tachikawa laut „Ich habe euch gesehen!“ Ihre Freundin biss sich auf die Lippen und sah beschämt zu Boden. „Und ich verstehe nicht warum du mich deswegen belügst. Ich bin doch deine beste Freundin.“ „Ja..“, murmelte Sora leise. „Das bist du.“ „Na also! Dann bitte..bitte erzähl mir doch endlich was ihr da gemacht habt!“ Sora seufzte. „Na gut...“

Unsicher stand Yolei vor dem Wohnblock in dem die Yagamis wohnten. Sie überlegte gerade ob sie nicht besser umdrehen sollte. Was wäre wenn Izzy da war? Eigentlich hatte sie Mimi fragen wollen, ob er für den Spieleabend zugesagt hatte, hatte sich dann aber nicht getraut. Das wäre doch irgendwie verdächtig gewesen oder? Aber jetzt bereute sie es, dass sie nicht gefragt hatte. Sie hatte sehr wohl gemerkt, dass Izzy ihr seit dem..seit dem..oh Gott, sie konnte nicht einmal daran denken ohne gleich laut losschreien zu wollen. Auf jeden Fall ging er ihr aus dem Weg. Die ganze Woche hatte er im Computerclub gefehlt. Und auch in den Pausen war er nicht auffindbar gewesen. Yolei seufzte. Einerseits war sie ganz froh darüber, so musste sie Izzy wenigsten nicht erklären was sie sich dabei gedacht hatte. Aber andererseits fehlte er ihr so unglaublich. Er fehlte ihr so sehr, dass es richtig wehtat. Jedesmal wenn jemand seinen Namen sagte schlug ihr Herz schneller und sie spitzte die Ohren um ja keine Information zu verpassen. So konnte es doch nicht weitergehen! Schließlich waren sie Freunde, früher oder später würden sie sich wiedersehen! Oder hatte Izzy vor das ganze einfach zu ignorieren? So zu tun, als wäre es nie passiert? Nein...Yolei ballte ihre Hände zu Fäusten. Sie drückte ihre Fingernägel so tief in ihre Handflächen das es schmerzte. Klar, ihr Verhalten beim Maskenball war keine Glanzleistung gewesen, aber... „Ach verdammt!“ Wütend drehte Yolei sich um. Sie würde nicht zu dem Spieleabend gehen. Sie konnte nicht. Sie konnte Izzy einfach nicht sehen. Sie... „Yolei?“ Und da stand er plötzlich. Erschrocken sah sie ihn an. „Hey! Was machst du denn? Gehst du schon? Ist der Spieleabend schon vorbei? Bin ich echt soo spät dran?“ Er warf einen ungläubigen Blick auf seine Armbanduhr. „Nein.“ Yolei schüttelte den

Kopf. „Du bist nicht zu spät. Du bist nicht zu spät, Davis..“

Erleichtert atmete der Braunhaarige aus. „Na Gott sei Dank!“ Yolei ging an ihm vorbei. „Trotzdem..ich muss los. Man sieht sich.“ Überrascht sah Davis ihr nach. „Hey..hey Yolei!“ Mit ein paar Schritten hatte er sie eingeholt und ging nun neben ihr. „Was ist los? Warum gehst du schon?“ „Ich..ich..“ Überfordert brach die Brillenträgerin ab. Was sollte sie auch sagen? „Hey!“ Davis griff nach ihrem Arm. „Was ist? Schau mich doch wenigstens an wenn ich mit dir spreche..“ „Leichter gesagt, als getan“, dachte Yolei. Tatsächlich gehörte auch Davis momentan nicht gerade zu den Menschen die sie unbedingt treffen wollte. Der Grund war mehr als einfach. Sie schämte sich immer noch für ihr Verhalten beim Maskenball. Sie hatte sich, nachdem Vorfall mit Izzy, an Davis Schulter ausgeweint. Ausgerechnet! Er hatte sie einfach Arm gehalten bis sie sich beruhigt hatte und dann ohne große Fragen nach Hause gebracht. Und Yolei war ihm unglaublich dankbar dafür, auch wenn sie sich jetzt in seiner Gegenwart unwohl fühlte, da sie ihm so eine Schwäche offenbart hatte. „Du bist in letzter Zeit immer so komisch...was ist denn nur mit dir?“ Seine Worte rissen sie aus ihren Gedanken. Fast hätte sie laut losgelacht. Sie war komisch? Und was war mit ihm? Seit wann merkte Davis wenn es ihr schlecht ging? Seit wann kümmerte er sich um sie? Seit wann war er jemand an dessen Schulter man sich ausweinte? Seit wann war er...seit wann war er so nett zu ihr? „Bitte Yolei.“ Seine Stimme klang irgendwie traurig. „Sprich doch mit mir.“ Sie hob den Blick und sah ihm direkt in die Augen. Er sah besorgt aus. Er sah so besorgt aus. Und in diesem Moment beschloss Yolei ihm die Wahrheit zu sagen. Einfach so. „Es ist wegen Izzy.“

„Also..“, begann Sora unsicher während Mimi ihnen Tee einschenkte. „Es war so...“

### **Rückblick**

*„Wieviel Geld hast du dabei?“, fragte Matt. Sie gingen die dunkle Straße entlang und Sora hatte immer noch keine Ahnung was er vorhatte. „Ähm..ich weiß nicht. Ein bisschen?“ „Okay“, Matt lachte. „Es wird schon reichen..“ Sie betraten einen der 24 Stunden Supermärkte und Matt griff sofort einen Einkaufskorb den er Sora in die Hand drückte. Danach nahm er sich einen eigenen. „Wofür reichen?“, fragte Sora verwirrt. „Na dafür!“ Schwungvoll beförderte Matt ein paar Tüten Chips in seinen Korb. „Für Chips?“, fragte Sora ungläubig. „Nein“, erwiderte Matt. „Nicht nur für Chips, auch für Schokolade, Gummibärchen, Kekse..“ „Was? Matt was..“ „Als Kind“, erklärte der Blonde und ging langsam durch die Reihen des Supermarktes. „Als Kind war ich oft mit meinem Vater einkaufen. Und jedesmal durfte ich mir eine Süßigkeit aussuchen. Das war ganz schön schwer, denn ich wollte natürlich immer mehr. Aber mein Vater blieb hart. Und jedes Mal, wenn ich mich entscheiden musste was ich mitnehme habe ich mir gedacht...“ Er brach kurz ab, drehte sich zu Sora um und lächelte sie verlegen an. „Ich habe mir gedacht, wenn ich groß bin und eigenes Geld habe, kaufe ich mir alle Süßigkeiten die ich möchte!“ Sora starrte ihn überrascht an. „Du denkst jetzt sicher das ich spinne.“ Matt griff nach einer Packung Schokoladenkekse und betrachtete sie glücklich. „Aber..“ „Nein.“ Sora ging einen Schritt auf ihn zu und legte ihm kurz ihre Hand auf den Arm. „Das tu ich nicht.“ Sie lächelte. „Weißt du, ich sehe den kleinen Matt richtig vor mir, wie er weint, weil er seine..“ Sie warf einen Blick auf die Kekse in seiner Hand. „Weil er seine Schoko-Nuss Kekse nicht bekommt!“ Matt lachte. „Netter Versuch, aber ich habe nie wegen Schoko-Nuss Keksen geweint.“ „Dann wegen Reiscrackern? Salzstangen?“ Er schüttelte den Kopf und griff nach ihrer Hand. „Vergiss es. Und jetzt komm, wir haben noch viel zu tun!“*

Eine halben Stunde später und mit deutlichen leichteren Geldbeuteln standen sie vor dem Gewächshaus der Schule. „Meinst du echt, dass das eine gute Idee ist?“, flüsterte Sora und sah sich unsicher um. „Keine Angst“, erwiderte Matt, der gerade am Schloss des Gewächshauses herumspielte. „Die sind doch alle in der Turnhalle, uns wird keiner bemerken!“ „Ich weiß nicht Matt..lass uns doch lieber..“ „Bingo!“ Mit einem zufriedenen Grinsen öffnete Matt die Türe. „Wie..wie hast du das denn geschafft?“, fragte Sora verblüfft. „Tja..“ Der Blonde zuckte die Schultern. „Das ist mein Geheimnis. Und jetzt komm!“ Warme Luft schlug ihnen entgegen als sie das Gewächshaus betraten. Es roch nach frischer Erde. Leise schloss Matt die Tür hinter ihnen. Dann breitete er seine Lederjacke auf den Boden aus. „Bitteschön!“ Sora setzte sich und sah sich um. „Wunderschön“, murmelte sie. Und das war es wirklich. „Also war es doch eine gute Idee, oder?“ Matt ließ sich neben sie fallen und riss die erste ihrer Einkaufsstüten auf. „Ja..“ Sora strahlte ihn an. „Das war es.“ Sie sahen sich ein paar Sekunden lang wortlos an. Es war als hätte jemand die Zeit angehalten. Sie hatte das Gefühl in Matts eisblauen Augen zu versinken und auf einmal fühlte sie sich so unglaublich sicher. Matt beugte sich leicht zu ihr vor und...ein lautes Geräusch ließ sie zusammenzucken. Ein paar Schüler liefen nicht weit entfernt, lachend vorbei. „Mh..“ Matt ging wieder etwas auf Abstand und zog wahllos etwas aus der Einkaufstüte. „Hier!“ Er hielt Sora eine Packung weißer Schokolade hin. Die einzelnen Stücke waren wie Pandas geformt. „Nein danke.“ „Häh?“ Matt sah sie ungläubig an „Im Laden warst du doch ganz wild auf diese Schoko Pandas!“ „Ähm..ja, das stimmt zwar, aber..“ Verlegen sah Sora zu Seite. „Aber was?“, fragte Matt. „Es ist so...“ Sie dreht sich zu ihm um und lächelte ihn entschuldigend an. „Ich mag gar keine weiße Schokolade.“ Matt starrte sie ungläubig an. „Die haben ein Vermögen gekostet!“, sagte er anklagend. „Ich weiß.“ Er schüttelte den Kopf. „Aber warum..warum wolltest du sie denn dann unbedingt?!“ „Naja“, Sora griff sich einen Panda aus der Schachtel und sah ihn mit verklärtem Blick an. „Sie sehen einfach so süß aus!“ Einen Moment lang herrschte Schweigen, dann brachen sie Beide in lautes Gelächter aus.

„Naja“, sagte Sora. „Und dann haben wir den ganzen Süßkram gegessen, ein bisschen geredet...und das wars.“ Mimi sah sie ungläubig an. „Das wars? Das war...alles?“ „Ähm ja?“ Sora nahm einen Schluck von ihrem Tee. „Wie langweilig“, sagte Mimi schmollend. „Was hast du denn gedacht, was wir da treiben?“ Sora sah ihre Freundin stirnrunzelnd an. „Ach..“ Mimi wurde rot und winkte schnell ab. „Nichts, ich habe absolut nichts gedacht.“ „Mimi, du..“ „Hey!“ Eine laute Stimme unterbrach ihr Gespräch. Tai stand im Türrahmen und schüttelte den Kopf. „Wann fangen wir jetzt endlich mit dem komischen Brettspielabend an?!“